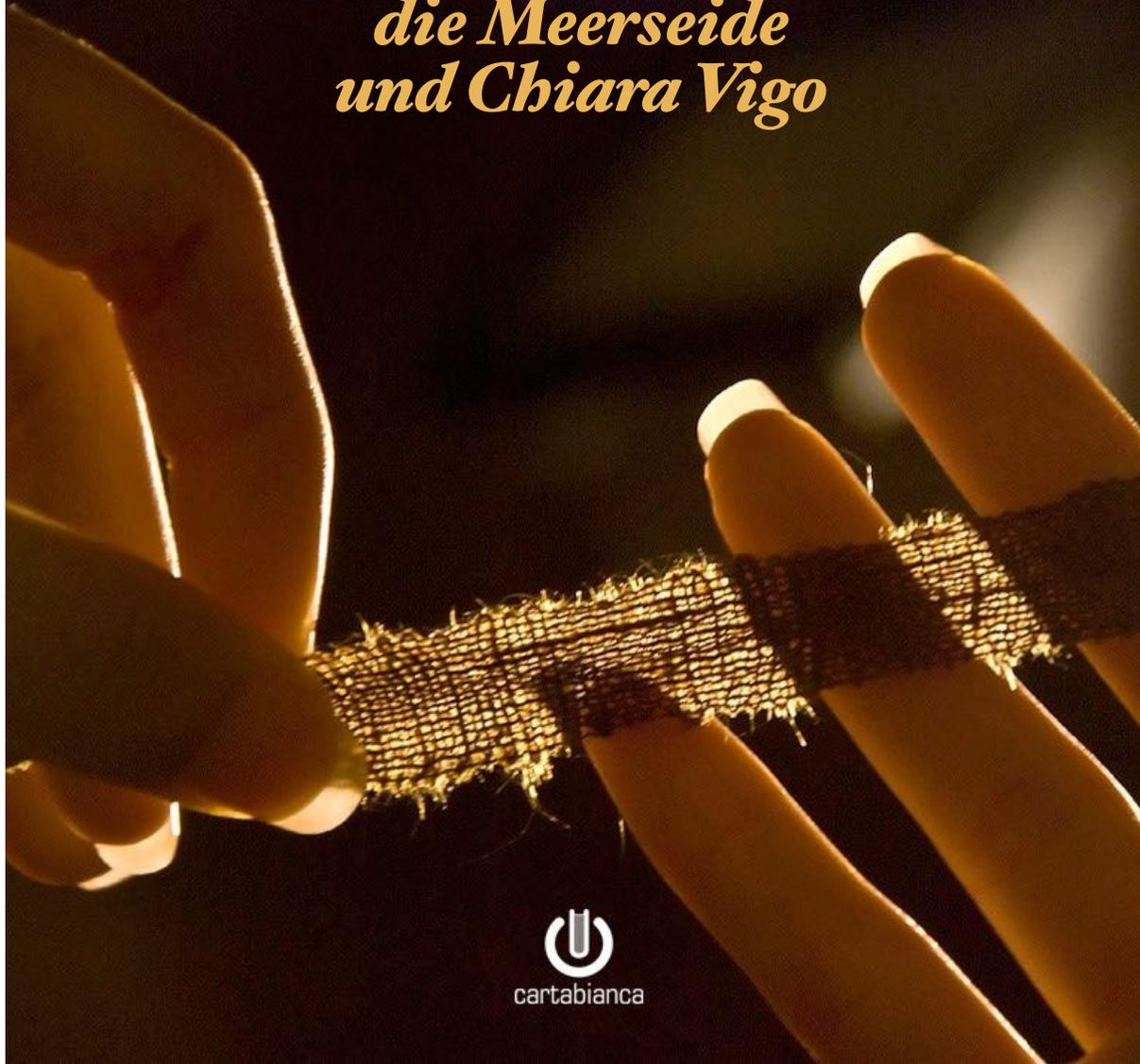


Susanna Lavazza

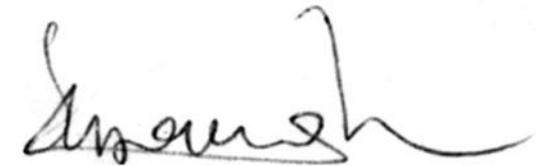
Von der Dunkelheit ins Licht

*die Meerseide
und Chiara Vigo*

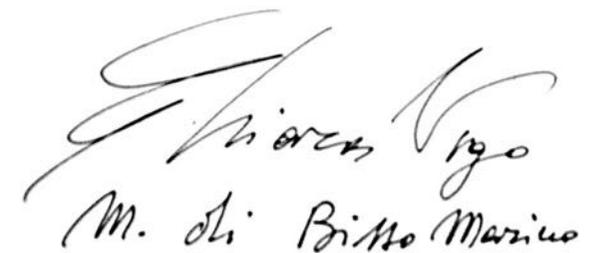


Aus den Tiefen des Meeres steigt sie empor mit einem Gesang, einem Seufzen, einer Melodie. Hauch des Lebens. Licht aus der Dunkelheit. Strahlen aus Gold den Tiefen entsprungen. Seide des Meeres. Haare der Meerjungfrauen. Schleim eines Mollusken, wie ein Kind so groß mit dem er sich am Grund verankert. Er verteidigt sich gegen den Kraken. Er bereitet sich darauf vor, der Welt sein Netz zu schenken. Ein Netz, welches befreit. Faden des Wassers, mit dem er heilige Maßstäbe setzt. Unsterbliche Symbole. Zeitlose Kunstwerke.

Edle Steckmuschel, die Pinna, aus der Byssus entsteht. Meister ist derjenige, der mit ihm unzugehen weiß. Mit der Meisterhaftigkeit der Renaissance. Aber Handwerker noch Künstler. Hüter eines einzigartigen Talents. Antike Geheimnisse, die erst nach einem Schwur weitergegeben werden. Dies ist eine Geschichte die nie so ist, wie sie scheint...



Ich genehmige die Veröffentlichung meiner ersten künstlerischen Biografie, geschrieben von Susanna Lavazza und widme sie allen Kindern dieser Welt, die von Gestern, von Heute, von Morgen.



M. di Bitto Marino



Die Nymphe Kalypso

Es war einmal (und ist noch immer) eine Frau, die jeden Morgen vor Sonnenaufgang aufstand, um zum Beten ans Meer zu gehen. Sie lebt auf einer seltsamen Insel, die durch eine Brücke mit einer anderen, viel größeren Insel verbunden ist und Sardinien genannt wird. Die Frau mit langen schwarzen Haaren und Augen aus Samt trägt eine Tunika. Sie singt in einer uralten fast schon vergessenen Sprache, in Aramäisch. Dann rezitiert sie Zauberformeln in einem anderen Idiom, von denen nur Konsonanten und Vokale übrig geblieben sind, unwillkürlich verstreut wie Konfetti. Dies war die Sprache des Volkes Nur welches bis vor wenigen tausend Jahren in den Burgen und Türmen aus Stein, den Nuraghen lebte. Ich bin in guter Gesellschaft: Chiara, das ist der Name der Frau, kennt weitere Litaneien, so alt wie das Mittelmeer. Manchmal erinnert sie sich nicht einmal mehr, aus welcher Sprache diese kommen.

Das, was heute über ihre kirschroten Lippen kommt, ist ein Klang, süß und flüchtig. Wer weiß... es kommt mir der Lockruf der Sirenen des Odysseus in den Sinn oder der Liebesgesang von Kalypso, die Nymphe die Odysseus für sieben Jahre aufnahm. Sie, die ihre Tage damit verbrachte zu weben und zu singen auf einer kleinen Insel westlich von Ithaka. Tatsache ist, dass Chiara jeden Tag, wenn **das Licht die Dunkelheit besiegt sich**, dem Meer zuwendet - dann, wenn die Sonne die Gipfel der Felsen des Stieres und der Kuh und des Kälbchens berührt - schenkt sie ihren Gesang der Welt. Den Gesang der Frauen des Wassers.

Sie ist in der Tat eine Priesterin des Meeres. Wenn sie betet, ruft sie alle vorherigen Frauen des Wassers an. Mit zwei Steinen rhythmisiert sie ihren Ruf, wie es die Indianer mit ihren Trommeln taten, oder die Ureinwohner



Australiens mit dem Didgeridoo (dem ausgehöhlten Ast aus Eukalyptus aus dem die Urlaute kommen) oder die tibetanischen Hörner.

Das Wasser übermittelt den Klang. Es hat seine Erinnerung und sogar eine Seele: Die des Meeres, so sagt man. Sie ist vermischt mit den Salzen, die reinigen und konservieren. Seine Wellen tragen die Klänge in die Weiten...

Um Sant'Antioco, wo Chiaras Altar steht, ist der Meeresgrund sehr tief. Auf der gegenüberliegenden Seite der Insel hingegen, in der Lagune, wuchern die edlen Steckmuscheln so weit das Auge reicht. Diese große Steckmuschel ist eine Art Kreuzung aus Miesmuschel und Auster, etwa eineinhalb Meter hoch. 1992 wurden die *Pinna nobilis* (das ist der wissenschaftliche Name) unter Schutz gestellt, da sie vom Aussterben bedroht sind. Heute sind sie von einem europäischen und einem regionalen Gesetz geschützt: Wer sie fischt oder sie nur besitzt, riskiert eine Geldbuße oder sogar eine Haftstrafe. Vor nicht all zu langer Zeit wurde dieses Weichtier frittiert verspeist. Es wird bis zu einem Kilogramm schwer und produziert kleine farbige Perlen. Heute ist das Tier also geschützt und so breitet sich die größte zweischalige Muschel in großer Anzahl in unseren Meeren wieder aus. Gestört wird sie heute noch von Jachten und Schiffen, von Wasser mit zu geringem Salzgehalt, zu kaltem oder zu warmem Wasser und den Abwässern, welche die Industrie ins Meer ablässt. Alles in allem ist es ein intelligentes Weichtier. Wenn es ungestört ist, in lauwarmen, blauen und sauberem Wasser und am besten noch umringt von Neptungras, so schenkt es allen seinen Schatz. Dieser jedoch, wie alle Schätze des Meeres ist nicht so leicht zu finden. Man muss dazu sehen und fühlen können, den Schlüssel zum Schmuckkästchen besitzen oder die Kombination kennen...





Die Priesterin des Meeres

Es war einmal (und ist noch immer) ein riesengroßes Weichtier. Die *Pinna nobilis*. Perlmutterbeschichtet von innen und rau und uneben von außen. Hoch wie ein Kind. Sie verbirgt eine Seidendrüse, die von der ständigen Bewegung ihrer beider Schalen stimuliert wird. Es ist, als ob sie unter Wasser atmet. Ab und zu spuckt sie einen Schleim aus, welcher aus Keratin besteht und unserem Haar ähnelt. Dieser Schleim schützt sie, er verhindert dass die Krake mit ihren Armen Halt findet um die Muschel zu öffnen. Wenn der Schleim nach außen tritt verhärtet er sich und verwandelt sich in ein braunes, hässliches Büschel verkrustet mit Algen, kleinen Korallen und Splittern von der Muschelschale. Vom Anblick her eine Art Wurzel, mit der sich die *Pinna nobilis* am Meeresgrund verankert. Bringt man dieses Büschel **von der Dunkelheit ans Tageslicht**, verwandelt es sich in Byssus. Leuchtend wie ein goldener Seidenschal. Zart und blond wie der Schopf einer Meerjungfrau. Stark und weich zugleich, wie die Kleider der Priester und Könige die ihn schon in biblischer Zeit trugen.

Nur die Priesterinnen kannten den notwendigen Ritus der großen Wandlung. Sie wurden ausgebildet sich den Naturgewalten entgegen zu stellen, um das Büschel zu fischen, die Kunst zu beherrschen es meisterhaft zu bearbeiten und es vor der Gier der Menschheit zu schützen, um seinen Wert und Zauber zu wahren. Unter Schwur wurde ihnen die geheime Formel wörtlich übermittelt, welche diese Meeresfaser elastisch und fühlbar macht. Dank eines Aufnahmeituals konnten die Frauen des Wassers in die Tiefen sinken, um der Welt den Byssus zu schenken. Webend und singend.



Heute kennt man nur noch eine Person auf der ganzen Welt die das alles noch kann. Sie lebt auf einer seltsamen Insel mit dem Namen Sant'Antioco, die eigentlich gar keine richtige Insel ist, da sie über eine Brücke (früher war es eine römische Brücke) mit der Mutterinsel Sardinien verbunden ist. Jedes Jahr im Mai bei Neumond taucht die Priesterin des Meeres nur mit einem Leinentuch bekleidet um den rohen Schatz der *Pinna nobilis* zu pflücken. Sie taucht unterschiedliche Tiefen ab und schneidet mit ihren Fingernägeln oder einem Skalpell circa 5 cm von dem etwa 40 cm langen Büschel ab, welches jedes ausgewachsene Exemplar produziert.



Es sind etwa 100 Tauchgänge nötig um den Jahresbedarf von 300 Gramm an die Oberfläche zu bringen. Nach dem Kardieren (auskämmen mithilfe eines Kardierkamms um die Unreinheiten zu entfernen) bleiben etwa 30 Gramm Byssus zum verarbeiten übrig. Zur Verarbeitung gibt es 25 Dreh- und Spinntechniken, die 30 Gramm in einen etwa 12 m langen gedrehten Faden verwandeln.

Die Reinigungsprozedur ist sehr zeitaufwendig und beginnt mit dem Entsalzen der Büschel über einen Zeitraum von 25 Tagen. Hierbei wird alle 3 Stunden das Wasser gewechselt. Danach werden sie in Zitronensaft gebleicht und in eine geheime Mixtur getaucht, die den

Faden elastisch und spinnbar macht. Um den Faden zu spinnen, wird eine Spindel aus Wacholderholz benutzt. Wird der Faden zum Sticken benutzt, so wird er in S-Form gedreht, in Z-Form hingegen, wenn er von Hand gewebt oder geflochten werden soll.

Früher wurden diese Weichtiere mit Schleppnetzen oder Saiten mit langen Eisenstücken an ihren Enden gefischt, ohne sich darum zu kümmern, dass die Tiere dabei starben. Damals wurden die Schalen für Teller

oder Tablets benutzt. Chiara Vigo hat einen Weg gefunden die Meerseide zu fischen ohne das Tier zu beseitigen gefährden und dabei seinen Lebensraum zu respektieren. Sie nimmt also nur, was das Meer ihr schenkt, um die Tradition am Leben zu erhalten; die äußersten Enden des Büschels. So hat sie gelernt, mit außergewöhnlicher Geschicklichkeit, mit Fasern von weniger als einem halben Zentimeter zu arbeiten.

Der Byssus zerfällt nicht und wird auch nicht von Insekten befallen. Er hat hervorragende Isoliereigenschaften und ist etwa ein Zehntel so dick wie ein menschliches Haar, aber hundertmal so resistent. Deshalb benutzten es die Chaldäer und Griechen, die Hebräer und Ägypter. Was ist der Byssus für dich Chiara? "Es ist die Verbindung zwischen der Seele des Wassers und der des Menschen".



Grazie per aver letto l'anteprima del nostro ebook

Potete acquistare il libro su
www.cartabianca.com/shop

L'editoria digitale offre ai nuovi autori più opportunità di pubblicare le loro opere, ai lettori di acquistare libri a prezzi più accessibili, ai piccoli editori di proporre titoli che altrimenti non verrebbero pubblicati.

Grazie per il vostro rispetto del lavoro di chi scrive e di chi pubblica.



cartabianca